

Das FSG qualifiziert sich für die Deutschen Schulschachmeisterschaften

Und wieder erweist sich das FSG Marbach als „Non Plus Ultra“ des Schulschachs in Württemberg: Sowohl das junge WK IV-Team um die Kapitänin Audrey Tu als auch die WK II-Mannschaft um ihren Kapitän Phil Afonso siegten in der vergangenen Woche beim Landesfinale in Weinsberg. Damit wird unsere Schule bei den Deutschen Meisterschaften gleich zweimal vertreten.

Yunqi Li, Audrey Tu, Tiffany Tu und Alexander Lu – vergeblich mühten sich an dieser Überfliegermannschaft sieben andere Bezirksmeister ab. Ohne Punktverlust und mit einer an der Perfektion grenzenden Performance stiegen die Vier auf das höchste Podest im Landesschulschach. Mit diesem grandiosen Ergebnis qualifizierten sie sich für die Deutschen Schulschachmeisterschaften in Bad Homburg.

Die WK II-Mannschaft, die von Markiyan Bodriyenko, Phil Afonso, Lauri Kratt, Daniel Bodriyenko, David Schenk und Simon Zimberg repräsentiert wird, musste einen etwas schwierigeren Weg gehen, um am Ende das Pokal in die Höhe zu stemmen. Gleich vor der Reise erhielt man eine schlechte Nachricht: Mikael Oster liege mit Fieber im Bett. Dementsprechend mussten alle sechs Spieler gegen acht weitere Teams ihr Können unter Beweis stellen. Nach einem siegreichen Start verloren die FSGler ihr Match gegen das Landesgymnasium für Hochbegabte aus Schwäbisch Gmünd. Doch man ließ den Kopf nicht hängen und schlug souverän die stark besetzten Gymnasien aus Heilbronn und Tübingen. In der letzten Runde erreichte die Spannung ihren Höhepunkt: Punktgleich mit LGH, aber mit einem minimalen Vorsprung durch die erreichten Brettunkte, hatte man den Ausgang selbst in der Hand. Doch die Nerven waren nach fast sechs Stunden Schach einfach blank und so geriet man gegen den Titelverteidiger aus Ostfildern in Bredouille: Fünf Partien waren bereits vorbei und beim Stand von 2,5 – 2,5 lag lastete die Entscheidung ausgerechnet auf den Schultern des jüngsten Spielers. Doch Daniel kämpfte und bewies, dass man auch mit einer Leichtfigur weniger durch Hartnäckigkeit und Ideenreichtum siegen konnte. Mit 3,5 – 2,5 entschied man zwar das Match für sich, aber man musste nun weiter zittern, denn parallel spielte auch der direkte Konkurrent. Doch dieser geriet trotz seiner Favoritenrolle gegen Heilbronn ins Straucheln und verlor am Ende knapp. Die Freude war groß, denn dieser großartige Erfolg garantiert die Teilnahme an der Meisterschaft in München, wo sich das FSG gegen die besten Schulen Deutschlands messen wird.

